

PRESSESPIEGEL „VolksMusical KNEIPP“



PREMIERENBERICHT

MINDELHEIMER ZEITUNG vom 12. Juni 2017



Fast 100 Laiendarsteller haben Pater Sebastian Kneipp mit dem „VolksMusical Kneipp“ ein beeindruckendes musikalisches Denkmal gesetzt.

Eine sehens- und hörensweite Besonderheit

Premiere Das Publikum feiert das „VolksMusical Kneipp“. Immer wieder gibt es tosenden Zwischenapplaus

VON MARIA SCHMID

Bad Wörishofen Stehende Ovationen, Begeisterungspfiffe, rhythmisches Klatschen und immer wieder aufbrausender Zwischenapplaus des Publikums waren der sehr verdiente Lohn für die weltweit erste Aufführung des „VolksMusical Kneipp“ der Bad Wörishofener Komponistin und Texterin Sanni Risch, die auch selbst Regie führt. Mit diesem Werk setzt sie Pater Sebastian Kneipp ein musikalisches Denkmal. Vor allem verdienen dieses Lob aber die fast 100 Laiendarsteller, die in unermüdlichem Einsatz über Monate hinweg auf dieses Ereignis hingearbeitet haben. Ein Ereignis, das gerade in diesem geschichtsträchtigen Jahr von besonderer Bedeutung ist. Denn wem hat die Stadt ihre Bekanntheit zu verdanken? Monsignore Sebastian Kneipp! Er kam als bescheidener Kaplan und Beichtvater in das beschauliche Dorf Wörishofen. Sanni Risch lässt sein Leben in heiteren, streitbaren und spirituellen Szenen Revue passieren, bis ins Jahr 1917, in dem er auf den amtierenden Stadtpfarrer Andreas Hartmann trifft. Kneipp dankt ihm, dass er an dem musikalischen Spektakel teilnimmt und sagt: „Da hätte ich auch mitgemacht.“

Die Darsteller, die Musikanten, die Historischen Kneippgruppe und die Günztaler Alphonbläsern setzen die Lebensgeschichte Kneipps in bunten Bildern gekonnt in Szene. Claudia Sachon studierte die Tanzszenen ein. Sie selbst ist Verführerin, ein sehr weiblicher Teufel, der Kneipp regelrecht die Hölle heiß macht. Doch er widersteht allen Versuchungen. Florian Speyer verkörpert den Geistlichen und singt



Im VolksMusical, das im Kursaal aufgeführt wird, setzt Regisseurin Sanni Risch auch die Bäuerinnen in Szene, die auf der Tenne arbeiten. Fotos: Maria Schmid



Claudia Sachon und Florian Speyer beim „Teufelstanz“.



Fröhlich drehen sich die Kinder beim Malfest im Kreis.



Sanni Risch ist Komponistin, Texterin und Regisseurin des Musicals.

mit seiner warmen Bassstimme inbrünstig: „Ich wünsche mir, dass Ihr eure Seele nicht vergesst. (...) Dass Ihr helft, wo Ihr könnt! (...) Dass Ihr die Natur bewahrt. Ich glaube fest daran, dass das gelingt.“ Sein Empfang in Wörishofen ist fröhlich, voller Tanz und Gesang. Das Wörishofer Mädchen Emma Kühnel singt bei der Begrüßung: „Schön, dass Du bei uns bist. Ich bin Emma und sing für Dich.“ Es sind immer wieder die Kinder und Jugendlichen, sowie die singenden Gruppierungen, die spontanen Applaus erhalten, ob beim Tanzen oder beim Tragen der Kräuter-Schilder, deren Bedeutung Tanja Stelzer singend vorstellt. Stephanie Arlt mimt die lebende Gießkanne. Sie weist auf die fünf Säulen der Kneipp-Lehre hin.

Es sind die abwechslungsreichen Themen und verschiedenen Tempi und Rhythmen, langsam, tragend, als Charleston oder Walzer, betend und das in Latein gesungene „Pater Noster“, das die Gläubigen in der Kirche singen, nachdem Pfarrer Andreas Hartmann seine beeindruckende Predigt gehalten hat.

Hier alle Themen und Hauptdarsteller dieses reichen Lebensbildes zu benennen, würde den Rahmen sprengen. Elisabeth Risch verdient aber eine Erwähnung. Die Mutter von Sanni Risch ist „im Hintergrund“ die tragende Säule der Organisation und Koordination vor allem im Bereich der Kostüme. So viel sei gesagt: Dieses Musical ist eine Besonderheit in der Musikszene und sehens- und hörensenswert.

Termine Das Musical ist am Donnerstag, 15., Freitag, 16., und Samstag, 17. Juni, dem 120. Todestag Kneipps, jeweils um 20 Uhr zu sehen.